

# Schulnachrichten.

## A. Curatorium und Lehrer-Collegium des Gymnasiums.

### I. Curatorium.

Herr Oberbürgermeister Reg.-Rath Roos.	Herr Stadtverordneter JENTGES.
„ Beigeordneter CASARETTO.	„ „ DR. MELLER.
„ Stadtverordneter E. DE GREIFF.	„ „ C. ZOHLEN.
Der Direktor.	

### II. Lehrercollegium.

DR. M. WOLLSEIFFEN Direktor.	DR. J. DIEKMANN, ordentlicher Lehrer.
DR. L. BOENING, Oberlehrer.	L. AUFFENBERG, ordentlicher Lehrer.
DR. TH. UEBERT, Oberlehrer.	DR. A. BACKHAUS, ordentlicher Lehrer.
DR. J. LINGENBERG, Oberlehrer.	P. WREDEN, technischer Lehrer.
DR. C. ISENKRAHE, Oberlehrer.	Pfarrer FAY, evangelischer Religionslehrer.
DR. E. ERICH, ordentlicher Lehrer.	H. DAHLMANN, Zeichenlehrer.
W. STELKENS, ordentlicher Lehrer.	TH. BRANDS, Lehrer der Vorschule.
PH. KOENIG, ordentlicher Lehrer und kath. Religionslehrer.	E. WOLTERS, Lehrer der Vorschule.
	C. ROESEN, Probekandidat.

## B. Lehrplan für das Schuljahr 1877—78.

### I. Gymnasium.

#### **Ober- und Unterprima.**

Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre: a. kathol. Die Lehre von den Gnadenmitteln. Kirchengeschichte. Lectüre ausgewählter Abschnitte aus dem neuen Testamente im Urtexte. 2 St. König.  
b. evangel. Kirchengeschichte von der Reformation bis auf die Gegenwart (Hollenberg § 125—157). — Die wichtigsten Lehren der Dogmatik (Hollenberg § 158—192) unter Berücksichtigung der allgemeinen Symbole

und der Augsbургischen Confession (Hollenberg S. 275 ff.). Uebersicht über die bedeutendsten heidnischen Religionen (Hollenberg § 46a 46b). Lectüre der Briefe des Apostels Paulus an Philemon, die Galater und die Römer (Kap. 1—11) im Grundtexte. 2 St.

Pfarrer Fay.

Deutsch. Uebersichtliche Einführung in die zweite Blüteperiode der deutschen Literatur nebst Proben der wichtigsten Schriftsteller nach dem Lesebuche von Hoche-Schauenburg. Lectüre ausgewählter Oden und Elegien Klopstocks sowie philosophischer Gedichte Schiller's und Goethe's. Erklärung von Goethe's Iphigenie und Shakespeare's Julius Cäsar. Lectüre des Laokoon von Lessing und Theile aus seiner Hamburgischen Dramaturgie. Dispositionsübungen und monatliche Aufsätze, Vorträge aus dem Gebiete der Literaturgeschichte und der Privatlectüre. Die Elemente der Logik. 3 St.

Dr. Boening.

Latein. a. Lectüre: Cursorische Wiederholung von Livius I. und weitere Lectüre von Livius XXI. und XXII.; Cicero de off. I. und II. Sallustius Jugurtha. Mittheilungen über historische, antiquarische und literarische Verhältnisse zur Zeit des Augustus. Horatius III. und IV. Ausgewählte Satiren und Episteln. Die lyrischen Versmasse Horazens mit metrischen Uebungen. Memoriren geeigneter Oden. — b. Grammatik und Uebersetzungsübungen: Wiederholungen schwierigerer Abschnitte aus der Syntax. Allgemeine stilistische Regeln und Eigenthümlichkeiten der lateinischen Sprache im Gebrauch der Redetheile. Mündliche Uebersetzungen aus Hemmerling und wöchentlich ein häusliches oder ein Klassenscriptum. Monatlich ein Aufsatz. Sprechübungen an der prosaischen Lectüre und an vorher bearbeiteten Themen aus der alten Geschichte. 8 St.

Der Direktor.

Griechisch. a. Lectüre: Homer Ilias XIII—XXIV. Sophocles Aias Platon Euthyphron und Protagoras. b. Grammatik: Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen; Wiederholung der ganzen Syntax; alle 14 Tage ein Pensum; Extemporalien. 6 St.

Dr. Lingenberg.

Französisch. Einübung der Syntax des Artikels, des Adjectivs und des Adverbs, die Syntax des Pronomens, die Concordanz, des Verbs mit dem Subject, Casus der Verben, Infinitiv, Conjunction. Plötz VII, VIII. IX. lect. 58—79 mit steter Berücksichtigung des lateinischen Sprachgebrauchs. Lectüre von Ponsard: Agnès de Méranie und Corneille's Cid. Versuche im mündlichen Gebrauch der Sprache durch Erzählen nach den gelesenen Werken. Literatur, historische Mittheilungen und einzelnes über den französischen Versbau. Alle 14 Tage ein Pensum. 2 St.

Dr. Boening.

Hebräisch. Repetition der regelmässigen Formenlehre. Unregelmässige Verben. Wichtigste Regeln der Syntax nach Vosen's Grammatik. Uebersetzung ausgewählter Abschnitte aus der h. Schrift. 2 St.

Dr. Boening.

Geschichte und Geographie. Geschichte der neuern Zeit mit besonderer Berücksichtigung des preussischen Staates. Gelegentliche Wiederholungen aus der alten und der mittleren Geschichte. Die physikalisch-statistischen Verhältnisse des deutschen Reiches. 3 St.

Der Direktor.

Mathematik. a. Geometrie, Wiederholung der Stereometrie und Trigonometrie. Aufgaben aus allen Gebieten der Geometrie.

b. Algebra. Permutation, Combination, Variation, Binomischer Lehrsatz. Diophantische Gleichungen. 4 St.

Dr. Isenkrahe.

Physik. Die Lehre von der Wärme und den meteorologischen Erscheinungen. Repetitionen aus der Statik und Mechanik. 2 St.

Dr. Isenkrahe.

Englisch s. unten.

### Ober-Secunda.

Ordinarius: Dr. Lingenberg.

Religionslehre. a. kathol. Die Lehre von Gott dem Erlöser und von Gott dem Heiliger und Vollender. Fortsetzung der Mittheilungen aus der Kirchengeschichte, nach Dubelmann's Leitfaden 2 St. König.

b. evang. Geschichte des Reiches Gottes im Alten Bunde verbunden mit Bibelkunde des alten Testaments (Hollenberg § 1—46). Lectüre ausgewählter Abschnitte aus dem Ev. Matthäi im Grundtexte. Kirchenlieder. 2 St.

Pfarrer Fay.

Deutsch. Einführung in die erste Blüteperiode der deutschen Literatur. Die Elemente der mittelhochdeutschen Grammatik und Uebersicht über die Geschichte der deutschen Sprache. Lectüre des Nibelungenliedes, der Gudrun, des Armen Heinrich, Walthers v. d. Vogelweide nach dem Lesebuch von Hoche und Schauenburg.

Erörterungen über epische Volks- und Kunstdichtung, Volkslied und Minnegesang. Praktische Anleitung im Disponiren; freie Vorträge; monatliche Aufsätze. 2 St.

Dr. Lingenberg.

Latein. a. Lectüre: Cicero pro imp. Cn. Pompei; Livius lib. XXI. XXII., Vergil. III. VI. und ausgewählte Abschnitte aus den übrigen Büchern. Kleinere Referate der Schüler über Historisches und Antiquarisches; Biographie des Livius. Lateinische Sprechübungen. — b. Grammatik: Wiederholung schwieriger Theile aus der Syntax des Verbuns. Einiges aus der Stilistik im Anschluss an die Lectüre oder an die Uebersetzungen aus Hemmerling's Uebungsbuch. Alle 8 Tage abwechselnd ein Pensum oder Extemporale. 3 Aufsätze. 10 St.

Dr. Lingenberg.

Griechisch. a. Lectüre: Xenophon's Anabasis lib. IV. VI. VII. (letzteres privatim). Memorab. I. 1. 2. II. 1. III. 6. IV. 2. — b. Grammatik: Wiederholung der Syntax des Nomens und systematische Belehrung über die Syntax des Verbuns. Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in's Griechische und im Retrovertiren. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St.

Dr. Uebert.

Homer Odyss. lib. XIII—XVII; cursorisch lib. VIII—XII. 2 St.

Dr. Lingenberg.

Französisch. a. Grammatik: Wiederholung der unregelmässigen Formenlehre. Einübung des Gebrauchs der Zeiten und Modi nach Plötz II. bis Abschnitt VII. unter steter Berücksichtigung des lateinischen Sprachgebrauchs. — b. Lectüre: Ausgewählte Stücke aus Plötz Manuel de la littérature française. Sprechübungen und literarhistorische Mittheilungen im Anschluss an die Lectüre. Alle 14 Tage ein Pensum oder Extemporale. 2 St.

Dr. Diekmann.

Hebräisch. Lese- und Schreibeübungen. Die regelmässige Formenlehre; leichtere unregelmässige Zeitwörter, nach Vosen's Leitfaden. Lectüre aus Vosen. 2 St.

König.

Geschichte und Geographie. Geschichte des römischen Reiches und geographische Uebersicht über das imperium Romanum. Eingehende Wiederholungen aus der Geographie Amerika's. 3 St.

Der Direktor.

Mathematik. a. Geometrie: Abschluss der Planimetrie durch Wiederholung und systematische Neucanstruction des ganzen Lehrgebäudes. Ebene Trigonometrie. Aufgaben nach Cambly: Planimetrie und Trigonometrie. — b. Algebra: Gleichungen zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen nach Heis Sammlung von Aufgaben. 4 St.

Dr. Isenkrahe.

Physik. Magnetismus und Electricität. 1 St.

Dr. Isenkrahe.

Englisch siehe unten.

## Unter-Secunda.

Ordinarius: Dr. Boening.

Religionslehre. a. kath. Die Lehre von Gott dem Erlöser, Gott dem Heiligen und Vollender. Fortsetzung der Mittheilungen aus der Kirchengeschichte. Nach Dubelmann's Leitfaden. 2 St. König.

b. evangel. comb. mit Obersecunda.

Deutsch. Uebersicht über die Hauptdichtungsarten im Anschluss an die Lectüre. Das Wichtigste aus der Rhetorik und der Dispositionslehre. Lectüre von lyrischen Gedichten und Prosastücken aus Linnig's Lesebuch II. Erklärung von Schillers „Lied von der Glocke“ und „Wilhelm Tell“, Goethes „Hermann und Dorothea“, Privatlectüre von Schillers „Jungfrau von Orleans“. Deklamationsübungen und Vorträge. Monatlich ein Aufsatz aus dem Gebiet der deutschen Lectüre. 3 St.

Dr. Backhaus.

Latein 10 St. a. Lectüre. Cic. or. pro Archia poeta, in Catilinam I und IV, Cato Maior. Gruppenweise Zusammenstellung der in der Lectüre vorkommenden Phrasen, Fortsetzung der Sprechübungen und Erweiterung derselben zu kleinen Relationen über den gegebenen Lesestoff. Biographie Ciceros und Mittheilungen über römische Alterthümer im Anschluss an die Lectüre. 6 St.

Dr. Boening.

Aus Vergil's Aeneis combinirt mit Obersecunda. 2 St.

Dr. Lingenberg.

b. Grammatik und Uebersetzungsübungen. Eingehende Wiederholungen aus der Syntax, namentlich der schwierigeren beordnenden und unterordnenden Conjunctionen. Stilistische Regeln. Fortsetzung der phraseologischen, synonymen und retrovertirenden Uebungen. Uebersetzung aus Hemmerling's Uebungsbuch, wöchentlich ein häusliches oder ein Klassenscriptum.

Dr. Boening.

6\*

**Französisch.** Die Formenlehre des Nomens, die Zahlwörter und die Präpositionen, die Regeln über die Wortstellung (Plötz IV, V Lektion 29—46). Uebersetzen der Uebungsstücke mit steter Berücksichtigung des lateinischen Sprachgebrauchs. Retroversionen. Lectüre Racine's Athalie. 14tägige Pensen oder Extemporalien. 6 St.

Dr. Boening.

**Griechisch.** a. Lectüre: Wiederholung von Xenophons Anabasis I. und weitere Lectüre von II., III. und IV. Wiederholung von Homers Odyssee I. 1—100 und weitere Lectüre von V, VI, VII. Unterweisung über den epischen Dialekt und den epischen Hexameter. Memoriren geeigneter Stellen. — b. Grammatik und Uebersetzungsübungen: Systematische Unterweisung über die Syntax, des Nomens; Hervorhebung einzelner Regeln über die Syntax des Verbums im Anschluss an die Lectüre. Schriftliche und mündliche Uebersetzungsübungen. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 1 St.

Dr. Backhaus.

**Hebräisch** comb. mit Obersecunda.

**Geschichte und Geographie** comb. mit Obersecunda.

**Mathematik.** a. Geometrie: Proportionalität gerader Linien am Kreise. Berechnung der Seiten regulärer Polygone. Rectification und Quadratur des Kreises. Aufgaben aus der rechnenden Geometrie. Construction algebraischer Ausdrücke.

b. Algebra. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Gleichungen zweiten Grades. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. 4 St.

Dr. Isenkrahe.

**Physik.** Die Lehre vom Magnetismus und von der Electricität. 1 St.

Dr. Isenkrahe.

### Ober-Tertia.

Ordinarius: Dr. Erich.

**Religionslehre.** a. kath. Die Lehre von der Gnade und den Sakramenten im Allgemeinen; von der Taufe, der Firmung, letzten Oelung, von der Priesterweihe und der Ehe. Wiederholung der Artikel 1—4 des Glaubensbekenntnisses. Erklärung und Memoriren kirchlicher Hymnen. 2 St.

König.

b. evang. Erklärung der Apostelgeschichte in Luther's Uebersetzung. Kirchenlieder und Psalmen erklärt und memorirt. 2 St.

Pfarrer Fay.

**Deutsch.** Die epischen und episch-lyrischen Gattungen der Poesie. Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen und rhetorisch-stilistische Unterweisungen. Lectüre und Erklärung schwieriger Balladen und prosaischer Stücke aus Linnig's Lesebuch. Deklamationsübungen und Vorträge. Aufsätze (alle 3 Wochen) aus dem Gebiete des deutschen und des geschichtlichen Unterrichts und aus der Lectüre Cäsar's. 2 St.

Dr. Erich.

**Latein.** Aus Cäsar's gallischem Krieg I., II., III.; VII. theilweise privatim und cursorisch in der Klasse. Cursorische Wiederholung der im vorigen Jahre gelesenen Bücher IV., V., VI. — Wiederholung und weitere Ausführung der Syntax des Verbums bis zum Schluss nach Meiring's Grammatik und Extemporalien zur Einübung derselben. Phraseologische, synonyme und retrovertirende Uebungen im Anschlusse an die Lectüre. Alle 8 Tage ein Pensum oder ein Extemporale. 8 St.

Dr. Erich.

Aus Ovid's Verwandlungen: Kadmus, Pentheus und Bacchus, Niobe, die Lycischen Bauern, Philemon und Baucis, Dädalus. Unterweisungen über den epischen Hexameter. Memoriren geeigneter Stellen. 2 St.

Dr. Uebert.

**Griechisch.** Wiederholung und Erweiterung des vorigjährigen Unterrichtspensum. Die Verba auf  $\mu\alpha$  und die unregelmässigen Verba. Das Wichtigste aus den Präpositionen und Adverbien. Mündliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Griechische aus dem Uebungsbuche von Spiess. Alle 14 Tage eine häusliche Uebersetzung im Anschluss an die Grammatik und die Lectüre. Phraseologische Uebungen und gruppenweise Zusammenstellung der Phrasen im Anschluss an die Lectüre. — Aus Xen. Anab. lib. II. und cursorische Wiederholung des ersten Buches. — Einführung in den Homer durch die Lectüre von Odys. I., 1—300 und durch vorbereitende Mittheilungen über den homerischen Dialekt. 6 St.

Dr. Erich.

**Französisch.** Wiederholung der unregelmässigen Verben. Anwendung von avoir und être. Die reflexiven und unpersönlichen Verben nach Plötz II. Abschnitt I—IV. — Ausgewählte Abschnitte aus Rollin, Hommes illustres de l'antiquité. Alle 14 Tage ein Pensum oder Extemporale. 2 St.

Dr. Diekmann.

**Geschichte und Geographie.** Deutsche Geschichte von den ältesten Zeiten bis zum dreissigjährigen Kriege. Repetitionen aus der Preussischen Geschichte. — Wiederholung und Erweiterung der Geographie Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung des Preussischen Staates. Zeichnen geographischer Bilder. 3 St.

Dr. Erich.

**Mathematik.** a. Geometrie: Von den Flächenräumen gradliniger Figuren und zwar 1. Vergleichung, 2. Verwandlung, 3. Theilung, 4. Ausmessung derselben. Die Proportionalität grader Linien und Aehnlichkeit geradliniger Figuren. Aufgaben nach Cambly Planimetrie. — b. Algebra: Repetition des vorigjährigen Pensums, Verhältnisse und Proportionen; Wurzelausziehen; Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten (nach Heis' Sammlung von Aufgaben). 4 St.

Dr. Isenkrahe.

**Naturkunde.** Im Sommer: Wiederholungen aus der Botanik; die wichtigsten Abschnitte aus der Physiologie der Pflanze (innerer Bau und Function ihrer Theile). Spezielle Betrachtung der Arznei-, Gift- und Culturgewächse. Im Winter: Mineralogie, verbunden mit den nothwendigsten Mittheilungen aus der Chemie. Betrachtung unserer Erde vom geologischen Gesichtspunkte aus. 2 St.

Wreden.

### Unter-Tertia.

Ordinarius: Dr. Uebert.

**Religionslehre.** a. kath. Die Lehre von der Gnade und den Sakramenten im Allgemeinen; von der Taufe, der Firmung, letzten Oelung, Priesterweihe und der Ehe. Wiederholung der Artikel 1—4 des Glaubensbekenntnisses. Erklärung und Memorirung kirchlicher Hymnen. 2 St.

König.

b. evangelisch combinirt mit Obertertia. 2 St.

Pfarrer Fay.

**Deutsch.** Die Lehre von den Zeiten und Modi, vom zusammengezogenen und zusammengesetzten Satze, namentlich im Anschluss an die lateinische Prosalectüre. Die Tropen und Figuren, namentlich im Anschluss an den lateinischen Dichter. Uebungen im Deklamiren und im Gebrauch der freien Rede im Anschluss an die Lesestücke aus Linnig's Lesebuch. Leichtere Balladen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit beschreibenden oder geschichtlichen Inhalts. 2 St.

Dr. Uebert.

**Latin.** a. Lectüre: 1. Caes. d. b. g. I., II., III. 2. Ovid comb. mit Obertertia. — b. Grammatik und Uebersetzungsübungen. Wiederholung der Casuslehre, die Syntax der Tempora und Modi bis zum Accus. c. inf. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Lateinische aus dem Uebungsbuche von Meiring nach häuslicher Vorbereitung und ex tempore. Retroversionen. Phraseologische und synonymische Uebungen. Versuche von Sprechübungen im Anschluss an die Lectüre. Wöchentlich eine häusliche Arbeit oder ein Klassenscriptum. 10 St.

Dr. Uebert.

**Griechisch.** Wiederholung und angemessene Erweiterung des Unterrichtspensums der Quarta durch Einübung der Unregelmässigkeiten in der Deklination des Nomen und in der Steigerung des Adjectivum, im Zahl- und Fürworte. Das Verbum purum contractum, das verbum mutum und liquidum und die verba auf  $\mu\iota$ . Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Uebungsbuch von Spiess. Memoriren einzelner durch den Inhalt sich auszeichnender Sätze. Vokabeln lernen an der Lectüre, Zusammenstellen derselben nach Gruppen und Verwerthung derselben an ex tempore zu übersetzenden Sätzen. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit im Anschluss an die Grammatik oder an die Lectüre. 6 St.

Dr. Uebert.

**Französisch.** Wiederholung des Pensums der Quarta. Die regelmässige und unregelmässige Conjugation. Nach Plötz methodischer Grammatik Lect 1—23. Memoriren der dazu gehörenden Vocabeln Schriftliches und mündliches Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Alle 14 Tage ein Pensum. 2 St.

Dr. Boening.

**Geschichte und Geographie.** Die deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden unter Berücksichtigung der ersten Jahrhunderte der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Monographien. Die Geographie Deutschlands mit Ausschluss von Preussen. Zeichnen geographischer Bilder. 3 St. Dr. Erich.

**Mathematik.** a. Geometrie: Wiederholung des Pensums der Quarta; Vierecke, Kreislehre (nach Kambly). — b. Algebra: Zahlen und Zahlzeichen; die Sätze von Summen und Differenzen, von Produkten und Quotienten. Division durch einen mehrgliedrigen Ausdruck (nach Heis). 3 St.

Wreden.

**Naturkunde.** Im Sommer; Recapitulation der Botanik; die wichtigsten Abschnitte aus der Physiologie der Pflanze, (Innerer Bau und Function ihrer Theile); specielle Betrachtung der Arznei-, Gift- und Culturgewächse. Im Winter: Mineralogie, verbunden mit den nothwendigsten Mittheilungen aus der Chemie. 2 St. Wreden.

**Quarta.**

Ordinarius: Auffenberg.

Religionslehre. a. kathol. Die Lehre von den Geboten, von der Sünde und der Tugend. 2 St.  
König.

b. evang. Erklärung der Apostelgeschichte in Luther's Uebersetzung. Kirchenlieder und Psalmen erklärt und memorirt.  
Pfarrer Fay.

Deutsch. Unterricht und Uebungen über Satzbildung, Wortstellung und Satzverbindung im Anschluss an das Lateinische. Lectüre von Gedichten und Aufsätzen aus Linnig's Lesebuch. Uebungen im Deklamiren. Alle drei Wochen eine schriftliche Aufgabe (Zusammenfassung grösserer Abschnitte aus Nepos und Beschreibungen nach Linnig's Lesebuch I. Abth. 6). 2 St.  
Auffenberg.

Latein. a. Sechs Biographien aus Nepos und im letzten Quartal passende Abschnitte des tirocinium poeticum von Siebelis. Memoriren geeigneter Abschnitte aus Nepos und der Verse des tirocinium.

b. Wiederholung der unregelmässigen Verba und Syntax des Nomens nach Siberti-Meirings Grammatik. Mündliche Uebersetzungen der betreffenden Abschnitte aus Meiring's Uebungsbuch. Alle 8 Tage ein Pensum oder ein Extemporale. 10 St.  
Auffenberg.

Griechisch. Nomen, Pronomen, verbum purum nach der Grammatik von Koch. Uebersetzung der entsprechenden Abschnitte aus dem Uebungsbuche von Wesener. Memoriren der nöthigen Vocabeln. Alle 14 Tage ein Pensum oder Formenextemporale. 6 St.  
Auffenberg.

Französisch. Wiederholung des Pensums der Quinta. Einübung der Formen aus Plötz Elementarbuch lect. 60—86 (bis zu den gebräuchlichsten unregelmässigen Verben) nebst Memoriren von Vocabeln, kleineren Erzählungen und Fabeln. Mündliches und schriftliches Uebersetzen der betreffenden Uebungsstücke. Alle 14 Tage eine häusliche oder Klassenarbeit. 2 St.  
Stelkens.

Geschichte und Geographie. Das Wichtigste aus der Geschichte der Griechen bis zum Tode Alexanders des Grossen und aus der der Römer bis zu der Zeit der Gracchen. Einzelne Biographien und Wiederholung und Erweiterung der Geographie der aussereuropäischen Länder. Das Wichtigste aus der alten Geographie von Griechenland. Zeichnen geogr. Bilder. 3 St.  
Stelkens.

Mathematik und Rechnen. a. Rechnen. Wiederholung der gewöhnlichen und der Decimalbrüche, Regel de Tri- und Procentrechnung. Nach Schellen's Rechenbuch Thl. I. — b. Geometrie. Gerade Linien, Winkel, Parallelen. Die Lehre vom Dreieck. Nach Kambly's Planimetrie. 3 St.  
Wreden.

**Quinta.**

Ordinarius: Stelkens.

Religionslehre. a. kathol. Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses nach dem Diöcesan-katechismus. Biblische Geschichte des neuen Testaments nach Overberg. Biblische Geographie. 3 St.  
König.

b. evangel. Ausgewählte bibl. Geschichten des Neuen Testaments (nach Schumacher's Bibl. Geschichte nebst Spruch- und Liedersammlung). Erlernen von bibl. Wochensprüchen, von Psalmen, Kirchenliedern und Gebeten. 3 St.  
Wolters.

Deutsch. Fortsetzung und Abschluss der grammatischen Unterweisungen über die Formenlehre im Anschluss an das Lateinische. Orthographische Uebungen. Erklärung, Einprägung und Nacherzählen aus Linnig's Lesebuch II. Abtheilung. Alle 14 Tage kleinere schriftliche Arbeiten. 2 St.  
Stelkens.

Latein. Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre mit fortgehenden Uebersetzungsübungen. Retrovertiren gelesener Stücke. Die einfachsten syntaktischen Regeln (Construktion des Accus. c. Inf. und des Ablat. abs.). Memoriren inhaltreicher Sätze, Sprichwörter und zusammenhängender Stücke. Wöchentlich ein häusliches oder ein Klassenscriptum. 10 St.  
Stelkens.

Französisch. Regeln über die Aussprache; Einüben der regelmässigen Formenlehre mit Ausschluss des Verbuns (Nach Ploetz Elementarbuch I. 1—60). Mündliches und schriftliches Uebersetzen der Uebungsbeispiele. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. 3 St.  
Stelkens.

**Geschichte und Geographie.** Wiederholung des Pensums der Sexta: Geographie Europa's mit besonderer Berücksichtigung Deutschland's (Nach Daniel's Leitfaden). Gelegentlich das Wichtigste aus der alten und deutschen Sagenwelt. 2 St. Stelkens.

**Rechnen.** Decimalbrüche. Regel de Tri in ganzen Zahlen, in gewöhnlichen und Decimalbrüchen (nach Schellen Rechenbuch I. Theil). 3 St. Stelkens.

**Naturgeschichte.** Im Sommer Botanik und zwar Formenlehre der Blüte, Frucht und der Nebenorgane. Die Klassen und Ordnungen des Linné'schen Systems an vorgeführten Pflanzen erklärt. Im Winter Säugethiere und Vögel nach Leunis. 2 St. Stelkens.

### Sexta.

Ordinarius: Dr. Backhaus.

**Religionslehre.** a. kath. Einübung der gebräuchlichsten Gebete. Die Lehren von den Sakramenten im Allgemeinen, von der Busse und dem Altarsakramente im Besonderen. Nach dem Diözesankatechismus. Biblische Geschichte des alten Testaments. Biblische Geographie. 3 St. König.

b. evang. combinirt mit Quinta.

**Deutsch.** Grammatische Unterweisungen über die regelmässige Deklination und Conjugation, im Anschluss an das Lateinische. Orthographische Uebungen. Erklärung, Einprägung und Nacherzählen von Lese-  
stücken aus Linnig's Lesebuch I. Abtheilung. Schriftliche Uebungen (zur Befestigung der Orthographie, im Gebrauch der Präpositionen und im Bilden von Sätzen). 2 St. Dr. Backhaus.

**Lateinisch.** Die regelmässige Formenlehre, Genusregeln, Comparation, die gewöhnlichsten Pronomina, Cardinal- und Ordinalzahlen. Uebersetzungsübungen aus Meiring's Uebungsbuch für Sexta. Memoriren von Vocabeln und Sätzen. Wöchentlich ein häusliches oder ein Klassenscriptum. 10 St. Dr. Backhaus.

**Geographie.** Wiederholung der Heimathskunde. Die wichtigsten Vorbegriffe aus der physischen und mathematischen Geographie. Anleitung zur Orientirung auf dem Globus und der Landkarte. Oceanographie und allgemeine Uebersicht über die fünf Erdtheile, nach Daniel's Leitfaden. — Gelegentlich das Wichtigste aus der alten und deutschen Sagenwelt. 3 St. Wreden.

**Rechnen.** Wiederholung der 4 Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen. Einübung der gewöhnlichen Bruchrechnung und im Anschlusse daran die Behandlung mehrfach benannter Zahlen, Mass-, Gewicht- und Zeitrechnung. 4 St. Wreden.

**Naturgeschichte.** Im Sommer: Monographien aus dem Pflanzenreich; Die Lehre von den Formen der Wurzel, des Stammes und der Blätter. Im Winter: Allgemeines vom menschlichen Körper, den Säugethieren und Vögeln. 2 St. Wreden.

### Facultativer Unterricht im Englischen.

Damit die von den vorhandenen Realklassen zu den Gymnasialstudien übergehenden Schüler Gelegenheit fänden, den bisher an der Anstalt genossenen Unterricht im Englischen fortzusetzen, und damit den kaufmännischen Kreisen Crefeld's die Möglichkeit geboten würde, beim Besuch des Gymnasiums sich nicht blos auf privatem Wege, sondern in regelmässigem Schulunterricht die für den Eintritt in eine industrielle oder commercielle Stellung am hiesigen Platze nicht zu entbehrende Kenntniss des Englischen zu verschaffen, wurde der facultative Unterricht in dieser Sprache für Gymnasial-Secunda und Gymnasial-Prima mit Genehmigung des Königl. Prov.-Schul-Collegiums (Verfüg. vom 28. April 1876) eingeführt. Der Unterzeichnete glaubte durch diese Einrichtung weder die harmonische Einheit des Gymnasial-Lehrplans zu stören, noch den Nachdruck und die Gründlichkeit des Studiums durch Ueberbürdung der Schüler zu schädigen, da der in Rede stehende Unterricht nur auf die am Hebräischen nicht Theil nehmenden Schüler beschränkt und auch während der Stunden, in denen sonst Hebräisch gegeben wird, ertheilt werden sollte. Bei dem durch den anderweitigen Unterricht bereits ausgebildeten Sprachbewusstsein der Schüler der obern Gymnasialklassen darf man sich wohl der Hoffnung hingeben, dass nach einem Unterrichtsursus von vier Jahren die Abiturienten nicht bloss in angemessener Weise in die englische Literatur eingeführt, sondern auch mit hinreichenden Vorkenntnissen ausgerüstet sein werden, um sich beim Uebergang zu einer kaufmännischen Lebensstellung die nöthige Gewandheit im schriftlichen und mündlichen Gebrauch der englischen Sprache zu erwerben. Der Unterricht wurde in folgender Weise ertheilt:

Secunda. Grammatik nach Schmitz I. und II. Einübung der wichtigsten syntaktischen Regeln. Lectüre aus Herrig's: The classical british authors. 2 St. Dr. Boening.

Prima. Grammatische Wiederholungen aus schwierigeren Theilen der Syntax. Lectüre: Shakspeare's Richard II. Sprachversuche im Anschluss an die Lectüre. 2 St. Dr. Boening.

### Themata der deutschen und lateinischen Aufsätze in Prima.

a. Deutsche. 1. Hans Sachsens Bedeutung in der deutschen Literatur. 2. Warum sind wir dem Alter Ehrfurcht schuldig? 3. Es liebt die Welt das Strahlende zu schwärzen und das Erhab'ne in den Staub zu zieh'n. 4. Nach Wahl als Klassenaufsatz eines von den 4 Thematen a. Ueber die Peripetie in Goethe's Iphigenie auf Tauris. b. Schwermuth u. Genesung des Orestes nach Goethe's Iph. c. Charakteristik der Iph. d. Goethe's Iph. und Schiller's Beatrice (Braut von Messina), eine Parallele. 5. Minna von Barnhelm, ein nationales Drama. 6. Wo viel Freiheit, ist viel Irrthum, doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht (W. Tod IV. 2). 7. Klassenaufsatz nach Wahl a. Ueber die Peripetie in Lessing's „Minna von Barnhelm.“ b. Tellheim und Riccaut in ihren nationalen Charaktergegensätzen. c. Homer, ein tiefer Kenner der Bewegungen des menschlichen Gemüths. 8. Vor Jedem steht ein Bild dess, was er werden soll; So lang er das nicht ist, ist nicht sein Friede voll. 9. Abiturientenaufsatz: „Nil mortalibus ardui est“ (Horat. I, 3.) 10. Ein furchtbar wüthend Schreckniss ist der Krieg; die Heerde schlägt er und den Hirten.

b. Lateinische. 1. b. Cato maior priscae virtutis Romanae exemplum a. Suo iure docet Livius non ambigi, quin Brutus, si libertatis immaturae cupidine priorum regum alicui regnum extorsisset, pessimo publico id facturus fuerit. 2. b. Populus Romanus quid singulis regibus suis debuerit, Livio duce exponatur. a. Quibus potissimum rebus civitas Atheniensium principatum Graeciae obtinuerit, exponatur Cornelio duce. 3. Quibus causis ductus Cicero ad philosophiae studium reverterit. 4. b. Suo iure docet Cicero (de off. I, 7) iustitiam omnium virtutum esse principem. a. M. Tullium Ciceronem et occupatum et otiosum civibus plurimum profuisse. 5. Rare antecedentem scelestum Deseruit pede Poena claudio (Hor. carm. III., 2). 6. Quas virtutes Horatius sex prioribus tertii libri carminibus iuvenibus Romanis exercendas commendaverit. 7. b. Aura populari nihil esse mobilis exemplis ex veterum populorum memoria petitis demonstratur. a. De fortitudine eiusque splendore disputetur duce Cicerone (de off. I, 61—93). 8. Quam perdit posterioribus temporibus Romanorum mores fuerint, cum alia documenta sunt tum bellum Jugurthinum. 9. Optimum esse illud Ciceronis (de off. I, 22): „Cedant arma togae, concedat laurea laudi.“ 10. b. Quibus de causis praeclarissimi semper in civitate viri summo opere delectati sint poetis (cf. Cic. pro Arch. et. Hor. carm. IV., 3, 5, 7). a. Quibus causis Horatius Epist. II., 1 factum esse censeat, ut Romanorum poetae graecis essent inferiores.

### Aufgaben für die schriftliche Abiturientenprüfung.

1. Religionslehre. a. kath. Die Lehre von dem Gebete. b. evang. Die drei Aemter Jesu Christi. — 2. Deutscher Aufsatz. Nil mortalibus ardui est. Hor. carm. I., 3. — 3. Lateinischer Aufsatz. Optimum esse Ciceronis illud (de off. I, 22): „Cedant arma togae, concedat laurea laudi.“ — 4. Lateinisches Scriptum. Ueber den Vorzug der griechischen Literatur vor der lateinischen. — 5. Griechisches Scriptum. Ueber Epameinondas. — 6. Französisches Scriptum. Ueber Achilles. — 7. Hebräisch. I. Buch der Könige 21, 1—4 incl. — 8. Mathematik. 1. Jemand erhält bei seiner Geburt ein Pathengeschenk von C Mark, die zu p Procent auf Zinseszinsen angelegt werden. Als er m Jahre alt ist, geht er zur Universität und studirt n Jahre. Wenn er nun von seinem Kapital am Anfang eines jeden Studienjahres A Mark wegnimmt, wie viel bleibt ihm nach vollendeter akademischer Zeit übrig? 2. Man soll um einen Kreis ein Trapez beschreiben, von dem der Unterschied der parallelen und das Verhältniss der nicht parallelen Seiten gegeben ist. 3. Die beiden äussern gemeinschaftlichen Tangenten zweier Kreise, deren Radien  $\varrho$  und  $\varrho'$  sind, bilden miteinander den Winkel  $\alpha$ . Es sollen diejenigen Winkel bestimmt werden, unter welchen eine innere Tangente beider Kreise die äusseren Tangenten schneidet. 4. Den Centriwinkel eines Kupelsektors zu finden, dessen konische Oberfläche der sphärischen gleich ist.



## II. Höhere Bürgerschule.

### Unter-Secunda.

Ordinarius: Dr. Diekmann.

Religionslehre und Deutsch combinirt mit Gymnasial-Untersecunda.

Latein. Grammatik: Wiederholungen aus der Casuslehre. Die Tempus- und Moduslehre, nach Meiring's Grammatik. Mündliche Uebersetzungen aus dem Uebungsbuch für Tertia von Meiring. Lectüre: Das 7. Buch aus Cäsar's Commentarien, ausgewählte Metamorphosen aus Ovid's 2., 3. und 4. Buche und die beiden ersten catilinarischen Reden. Alle 14 Tage ein Pensum oder Extemporale. 4 St. Dr. Diekmann.

Französisch. Grammatik: Wiederholung der unregelmässigen Formenlehre. Anwendung der Zeiten und Moden, nach Plötz II bis Abschnitt VIII, unter steter Berücksichtigung des lateinischen Sprachgebrauchs. Lectüre: Ausgewählte Stücke aus Plötz' Manuel de la littérature française; im Anschluss an dieselbe Sprechübungen und literarhistorische Mittheilungen. Alle 14 Tage ein Pensum oder Extemporale. 4 St.

Dr. Diekmann.

Englisch. Grammatik: Wiederholungen aus der Wortlehre. Die Satzlehre, nach Schmitz II, unter steter Hinweisung auf die entsprechenden Regeln der lateinischen Syntax. Lectüre: Ausgewählte Lesestücke aus Herrig's Classical Authors. Im Anschluss an die Lectüre Uebungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Alle 14 Tage ein Pensum oder Extemporale. 3 St.

Dr. Diekmann.

Geschichte und Geographie combinirt mit Gymnasial-Secunda.

Mathematik und Rechnen. a. Geometrie und Algebra combinirt mit Gymnasial-Untersecunda. b. Rechnen: Schwierige Fälle aus der Gewinn- und Verlustrechnung mit Procenten. Rabatt- und Discontorechnung. Vertheilungs-, Mischungs- und Kettenrechnung. Gold- und Silberrechnung und das Wichtigste aus der Wechselrechnung. 2 St.

Wreden.

Naturkunde. a. Physik: Magnetismus und Electricität, 1 St. combinirt mit Gymnasial-Untersecunda. Ueberblick über die wichtigsten Lehren aus allen andern Kapiteln der Physik, nach Trappe's Lehrbuch. 2 St. b. Chemie: Einleitung. Die Metalloide und ihre Verbindungen. Stöchiometrische Aufgaben nach Stammer. 2 St.

Dr. Isenkrahe.

Zeichnen siehe oben.

### Tertia.

Ordinarius: Dr. Erich.

Religionslehre und Deutsch combinirt mit Obertertia gymnasialis.

Latein. Aus Caesar's Commentarien de bell. gall. I. und II. die Casuslehre und einzelne wichtige Regeln aus der Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Meiring. Mündliche Uebersetzung der betreffenden Abschnitte aus dem Uebungsbuche für Quarta von Spiess. Alle 14 Tage ein Pensum oder ein Extemporale. 4 St.

Auffenberg.

Französisch. Wiederholung der unregelmässigen Verben. Anwendung von avoir und être; die reflexirenden und unpersönlichen Verben. Die unregelmässige Formenlehre nach Plötz II, Abschnitt I—V. Lectüre: Rollin, Histoire d'Alexandre le Grand. 4 St.

Dr. Diekmann.

Englisch. Wiederholung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Satzlehre nach Schmitz I. und II. Lectüre: Aus Herrig's „The classical British authors.“ Schreib- u. Sprechübungen. 4 St. Dr. Diekmann.

Geschichte, Geographie, Mathematik und Naturkunde combinirt mit Obertertia gymnasialis.

Rechnen combinirt mit Realsecunda.

### Quarta.

Diese Klasse ist bei Beginn des Schuljahres 1876—77 eingegangen.

### Technischer Unterricht.

**Zeichnen.** Sexta. Nach Vorzeichnungen an der Wandtafel: Regelmässige Vielecke und Verwerthung derselben zu einfachen Figuren mit Besprechung der beim Freihandzeichnen nöthigen geometrischen Begriffe. 2 St.

Quinta. Nach Vorzeichnungen an der Wandtafel: Ideale Blatt- und einfache ornamentale Formen. Hier- auf einfache Flächenornamente, Blattformen nach der Natur, Schmetterlinge etc. 2 St.

Quarta. Zeichnen nach Holzmodellen von Heimerdinger. Entwicklung der allgemeinsten perspecti- vischen Gesetze. 2 St.

Real-Tertia. Beim Zeichnen nach Gypsmodellen von Stuhlmann, Belehrung über das Wesentliche von Licht und Schatten. 2 St.

Real-Secunda. Zeichnen nach Ornamenten und Naturabgüssen. (Pflanzen). 2 St.

Ausser im Freihandzeichnen wurden einzelne Schüler der Klassen Real-Secunda und Real-Tertia im constructiven Zeichnen unterrichtet.

Den Schülern der obern Gymnasialklassen wurde durch Combination mit Real-Secunda und Real-Tertia Gelegenheit gegeben, sich im Zeichnen weiter auszubilden. Dahlmann.

**Schreiben.** Nach den Heften von Henze übte Sexta und Quinta wöchentlich in je 3 Stunden die deutsche und lateinische Currentschrift an Wörtern und Sätzen. Dahlmann.

**Gesang.** Uebungen im Umfange der erweiterten Tonleiter. Einstimmige und mehrstimmige Volks- und Vaterlandslieder. In Sexta 2 St. In Quinta 2 St. Brands.

**Chorgesang.** Vierstimmige Lieder. 2 St. Brands.

**Turnen.** Im Sommer: Gemeinschaftliche Uebungen sämmtlicher Schüler auf dem Schulhofe. 2 St.

Dr. Backhaus und Wreden.

Im Winter: Frei- und Ordnungsübungen, sowie Geräthturnen in drei Abtheilungen; a. Sexta, Quinta, Quarta, 2 St. Wreden. b. Tertia, 1 St. Wreden. Secunda und Prima, 3 St. Dr. Backhaus.

### III. Vorschule.

#### Vorschule A.

Lehrer Brands.

**Religionslehre** combinirt mit Vorschule B. a. evang. Leichtere bibl. Gesch. A. u. N. T. wurden erzählt, besprochen und nacherzählt. Einige kurze Gebete, Wochensprüche und Kirchenlieder gelernt. 3 St.

Wolters.

b. kath. combinirt mit Vorschule B. Anfangsgründe der kath. Religion. Beichtunterricht. Ausgewählte Geschichten aus dem A. u. N. T. 4 St.

König.

**Deutsch.** Leseübungen aus dem an den Volksschulen im Gebrauch befindlichen Lesebuch. Erklärung, Nacherzählen, theilweises Memoriren der Lectionen. Wöchentlich ein kleiner Aufsatz. Orthographische Uebungen und Dictate. Leichteres aus der Wort- und Satzbildungslehre 7 St.

Brands.

**Rechnen.** Im Kopfrechnen: Die vier Species im Zahlenkreise von 1—1000. Schriftrechnen: Die vier Species im unbegrenzten Zahlenkreise mit benannten und unbenannten Zahlen. Neues Mass und Gewicht. 6 St.

Brands.

**Schönschreiben.** Die deutsche Currentschrift; desgl. die latein. nach Henze's Methode. 4 St.

Brands.

**Gesang.** Die Anwendung der Notenschrift. Tonleiter mit rhythmischen und dynamischen Uebungen 2 St.

Brands.

**Heimatkunde.** Die Bürgermeisterei, der Kreis und der Regierungsbezirk. 1 St. Brands.

#### Vorschule B.

Lehrer Wolters.

**Religionslehre.** a. evang. combinirt mit Vorschule A.

b. kathol. combinirt mit Vorschule A.

Deutsch. II. Abth. Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift. (Haester's Fibel). Lautiren und Buchstabiren. Abschreiben der Lesestücke. Memoriren von Gedichten.

I. Abth. Erweiterte Leseübungen an prosaischen und poetischen Stücken. (Crefelder Lesebuch). Memoriren einiger Gedichte und Niederschreiben derselben aus dem Gedächtnisse. Dictir- und Abschreibebübungen. Einiges aus der deutschen Orthographie und Grammatik. Anschauungs-Unterricht: Bilder von Schreiber. 8 St.

Wolters.

Rechnen. II. Abth. Kopfrechnen. Addition, Subtraction und Multiplication, zunächst im Zahlenkreise von 1—20. (Crefelder Rechenfibel).

I. Abth. Kopfrechnen. Die vier Species, zunächst im Zahlenkreise von 1—100 mit unbenannten ganzen Zahlen. (Crefelder Rechenfibel). 6 St.

Wolters.

Schönschreiben. II. Abth. Die Buchstaben des kleinen und grossen Alphabets in deutscher Schrift.

I. Abth. Theils Heftschreiben. Deutsche Schrift in Wörtern und Sätzen. 4 St.

Wolters.

Gesang. Uebungen im Umfange von fünf Tönen; Lieder, theils in diesem Umfange. Leichte Treffübungen. Tonleiter. 1 St.

Wolters.

Übersichtstabelle über die Beschäftigung der Lehrer und die Verteilung des Unterrichts im Schuljahr 1877-78.

Lehrer.	Ia. und Ib.	IIa.	IIb. gymnas.	IIb. real.	IIIa. gymnas.	IIIa. real.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorsch. A.	Vorsch. B.	Sa.
1. <b>Dr. M. Wolffe Ren,</b> Direktor	8 Latein 3 Geschichte		3 Geschichte										14
2. <b>Dr. L. Roennig,</b> Oberlehrer.	3 Deutsch 2 Französisch (2 Engl. fac.)	(2 Engl. fac.) 8 Latein 2 Französisch (1 Engl. fac.)											22
3. <b>Dr. Th. Lebert,</b> Oberlehrer.		4 Griechisch			2 Ovid com. m. IIIb								22
4. <b>Dr. W. Lingenberg,</b> Oberlehrer.	6 Griechisch	8 Latein 2 Deutsch 2 Homer	2 Virgil										20
5. <b>Dr. G. Isenkrabe,</b> Oberlehrer.	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem.	1 Physik	4 Mathematik	2 Chemie 2 Naturwiss.								23
6. <b>Dr. E. Erich,</b> orient. Lehrer.					8 Latein 2 Deutsch 6 Griech. 3 Geschichte								22
7. <b>W. Stekens,</b> orient. Lehrer.								3 Gesch. 2 Französ. 2 Geogr. 3 Französ.	10 Latein 2 Deutsch 3 Französ.				22
8. <b>Ph. Köntz,</b> kathol. Religionslehrer.	2 Religion (2 Hebr. fac.)	(2 Hebr. fac.)	2 Religion	2 Religion					2 Religion	3 Religion			21
9. <b>Dr. J. Diekmann,</b> orient. Lehrer.		2 Französ.		4 Latein 4 Französ. 3 Latein	2 Französ. 4 Englisch								23
10. <b>L. Außenberg,</b> orient. Lehrer.					4 Latein				10 Latein 2 Deutsch 6 Griech.				22
11. <b>Dr. A. Beckhaus,</b> orient. Lehrer.			5 Griechisch 3 Deutsch						2 Rechnen 3 Mathem. u. Rechnen	10 Latein 2 Deutsch 3 Geogr. 2 Naturk.			21
12. <b>P. Wreden,</b> technischer Lehrer.				2 Rechnen comb. m. IIIa r.					2 Rechnen 3 Mathem. u. Rechnen	4 Rechnen 3 Geogr. 2 Naturk.			24
13. <b>H. Fay,</b> Pfarrer, ev. Religionslehrer.	2 Religion			2 Religion									6
14. <b>H. Dahmann,</b> Zeichenlehrer.				2 Zeichen comb. mit IIIa r.	2 Zeichen e. m. III r.				2 Zeichen 3 Schreiben	2 Zeichen 2 Schreiben			14
15. <b>Th. Brands,</b> Lehrer der Vorschule.				2 gemischter Chorgesang.					1 Gesang 2 Gesang comb. mit Vorschule A	8 Deutsch 6 Rechnen 1 Heimhistk. 4 Schreiben			24
16. <b>E. Wolters,</b> Lehrer der Vorschule.									3 ev. Rel. comb. m. VI	3 ev. Rel. comb. m. V			
17. <b>G. Rosen,</b> Protokollant.	32 St. (incl. Hebr. r. Engl.)	32 St. (incl. Hebr. r. Engl.)	31 St. (incl. 1 St. Engl.)	32 St. (incl. Zeichnen.)	31 St.	29 St.	30 St.	30 St.	31 St. (incl. 1 St. Ges.)	31 St. (incl. 1 St. Ges.)	24 St. (incl. Gesang)	22 St.	25

Besondere Bemerkungen: 1. Ausserdem erhält Dr. Beckhaus 2 und Wreden 4 Turnstunden.  
2. An dem Zeichunterricht der IIb real. und der IIIa real. können auch die Gymnasialkassen von III an aufwärts theilnehmen.

## IV. Statistik.

## 1. Frequenz.

Anzahl der Schüler während des Schuljahres 1877—78 = 345, nämlich:

Ia	Ib	IIa	IIb gymn.	IIb ral.	IIIa gymn.	IIIa real.	IIIb	IV	V	VI	Vorsch. A	Vorsch. B
4	11	10	19	17	17	17	36	34	50	59	33	38

Ausserdem wohnten noch 3 ehemalige Realschulabiturienten als Hospitanten dem latein. und griech. Unterricht in Prima bei. Es gingen im Laufe des Schuljahres ab 23 und zwar aus

Ib	IIa	IIb gymn.	IIb ral.	IIIa real.	V	Vorsch. A	Vorsch. B
3	1	1	5	1	4	4	4

Es sind also am Schlusse des Schuljahres noch vorhanden 322 Schüler; davon zählen die Gymnasialklassen 231, die Realklassen 28 und die Vorschulklassen 63 Schüler. Der Confession nach sind 252 katholisch, (unter ihnen besuchen 14 den Religionsunterricht des Pfarrers Rabbertz), 63 evang. (darunter 6 Mennoniten) und 7 Israeliten. Der Heimat nach sind 279 aus dem Schulort und 43 Auswärtige.

## 2. Abiturienten.

Unter dem Vorsitze des Regierungs- und Provinzialschulrathes Herrn Dr. von Raczek als Königlichen Commissarius fand am 30. März die erste mündliche Abiturientenprüfung statt. Von den Abiturienten erhielt das Zeugniß der Reife:

Rudolph Risse aus Crefeld, 18<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Jahre alt, katholisch, will Theologie studiren.

## V. Verfügungen der vorgesetzten Königlichen Behörde von allgemeinem Interesse.

Ministerial-Erlass vom 31. Dezember 1877: „In dem ersten Hefte des nächsten Jahrganges des Centralblattes für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preussen werde ich die „Bestimmungen über die Aufnahme in die militärärztlichen Bildungsanstalten zu Berlin“ abdrucken lassen, welche der General-Stabsarzt der Armee und der Direktor der militärärztlichen Bildungsanstalten unter dem 7. Juli vorigen Jahres erlassen hat. Den Direktoren der Gymnasien soll hierdurch die Möglichkeit gegeben werden, auf etwaige von ihren Schülern oder deren Eltern an sie in diesem Bezuge gerichtete Anfragen genaue Auskunft zu ertheilen. Es wird zweckmässig sein, wenn die Direktoren in solchen Fällen nicht unterlassen, auch auf die durch §. 10 und 11 bezeichneten finanziellen Verpflichtungen aufmerksam zu machen, welche die Eltern mit dem Gesuche um Aufnahme ihrer Söhne in diese Anstalten übernehmen und insbesondere darauf hinzuweisen, dass die angegebenen Beträge als Minimalsätze bezeichnet sind.“

Der angezogene §. 10 bestimmt die Verpflichtung des Vaters oder Vormundes, ausser Kleidung und den zum Studium erforderlichen Büchern, einem auf das Friedrich-Wilhelms-Institut Aufgenommenen für die Studienzeit eine Zulage von monatlich wenigstens 30 Mark, einem in die Akademie Aufgenommenen von monatlich wenigstens 75 Mark zum Lebensunterhalte, ferner die zu den nothwendigsten Prüfungen — tentamen physicum und Staatsprüfung — erforderlichen Geldmittel von ca. 245 Mark und endlich zur Beschaffung der Equipirung als einjährig-, Freiwilligen einen Betrag von 75 Mark zu gewähren. Die Möglichkeit, diese Verpflichtungen erfüllen zu können muss ausreichend nachgewiesen werden. Ferner bestimmt §. 11: Die zum Lebensunterhalt nöthigen Geldmittel sind für die Studirenden beider Anstalten in vierteljährlichen Raten praenumerando an die Kasse des Friedrich-Wilhelms-Instituts einzuzahlen. Sie werden durch den Rendanten der Kasse den Studirenden am 1. jeden Monats in gleichen Raten ausgezahlt. Das oben genannte Equipirungsgeld von 75 Mark ist sofort beim Eintritt in die Anstalten, von den zu den Examinations-Gebühren erforderlichen Geldern sind 41 Mark behufs Ablegung des tentamen physicum vor Ablauf des 4. Semesters, 204 Mark für die Staatsprüfung vor Ablauf des 8. Semesters an die Kasse des Königlichen Friedrich-Wilhelms-Instituts einzuzahlen. Die Nichterfüllung dieser Verpflichtung hat die Entlassung des betreffenden Studirenden zur Folge.

## VI. Chronik des Schuljahres 1877—78.

1. Der Unterricht des Schuljahrs begann Montag den 16. April um 8 Uhr Vorm., nachdem am Samstag den 14. April die Aufnahme-Prüfungen abgehalten waren.

2. Der Unterzeichnete hatte mittels Bericht vom 20. Dezbr. pr. dem Königl. Prov.-Schul.-Coll. die Bitte vorgetragen geneigtest dahin zu wirken, dass mit Beginn des Schuljahres 1877—78 das berechnigte Progymnasium zu Crefeld zu einem vollständigen Gymnasium erhoben werde. In Erwiderung dieses Gesuchs theilte das Königl. Prov.-Schul.-Coll. der Gymnasialdirektion d. d. 21. April 1877 folgenden Ministerial-Erlass mit:

Berlin den 18. April 1877. „Auf den Bericht des Königlichen Provinzial-Schulcollegiums vom 22. Febr. c. Nro. 723 erkenne ich das in Crefeld bestehende städtische Progymnasium von Ostern dieses Jahres ab als ein **vollständiges Gymnasium** hierdurch an. Dem Herrn Reichskanzler habe ich heute hiervon Mittheilung gemacht. Die Vertheilung der Normalbesoldungssumme innerhalb der Grenzen des Maximal- und Minimal-Satzes der Gehälter ist der städtischen Verwaltung frei zu geben. gez. Falk. An das Königl. Provinzial-Schul-Collegium zu Coblenz.

Nachdem in dieser Weise die Anstalt ihren gymnasialen Abschluss gefunden, fühlt sich der Unterzeichnete gedrungen, zunächst dem Gefühle der Freude darüber lauten Ausdruck zu geben, dass mit der Errichtung eines Gymnasiums in hiesiger Stadt eine neue Heimat für höhere Geistesbildung gewonnen und festbegründet ist. Mit diesem Gefühl der Freude verbindet sich aber auch das Gefühl des Dankes gegen alle diejenigen, welche sich um die Entwicklung der Anstalt verdient gemacht haben. Dank daher zunächst den Königlichen Behörden, die durch energische Unterstützung des Lehrercollegiums wesentlich dazu beigetragen, dass die Anstalt so bald den bewährten Schwesteranstalten hiesiger Stadt sich ebenbürtig anreihen konnte; Dank den städtischen Collegien, die nicht unerhebliche Opfer gebracht, um das Gedeihen derselben auch in äusserer Hinsicht durch Herstellung passender Schulräume sowie durch Beschaffung reichlicher Unterrichtsmittel zu sichern; Dank aber vor allen dem Herrn Oberbürgermeister Regierungsrath Roos, der es als eine seiner Aufgaben betrachtete, die lange schmerzlich empfundene Lücke in den hiesigen Bildungsanstalten auszufüllen. Und so möge denn mit Gottes Hülfe die neubegründete Anstalt ein würdiges Glied werden in der grossen Kette deutscher Bildungsstätten, möge sie recht viele Jünglinge heranbilden und hinaussenden in's Leben, gesund an Leib und Seele, erfüllt von Gottesfurcht und Liebe zur Wissenschaft, begeistert für Kaiser und Vaterland.

3. Am 21. März cr., Abends 6½ Uhr beging die Anstalt die Vorseier des Allerhöchsten Geburtsfestes des Kaisers und Königs. Die Festrede hielt der Direktor über das Thema: Was verdanken wir dem preussischen Staate.

4. Im Lehrercollegium traten während des Schuljahrs 1877/78 folgende Veränderungen ein:

a. Se. Majestät haben Allergnädigst geruht, durch Cabinetsordre vom 20. April 1877 der Wahl des bisherigen Rektors Dr. M. Wollseiffen zum Direktor des aus dem bisherigen Progymnasium entwickelten Gymnasium die Allerhöchste Bestätigung zu ertheilen.

b. Durch Ministerialrescript vom 1. April 1877 wurde die Wahl des bisherigen ordentlichen Lehrers Dr. C. Isenkrahe zum Oberlehrer bestätigt.

c. Durch Verfügung des Provinzial-Schul-Collegiums vom 1. April 1877 wurde H. Dahlmann, bisher Zögling der Malerakademie zu Düsseldorf, als Zeichen- und Schreiblehrer commissarisch angestellt.

d. Der durch Ministerialerlass vom 15. Dezember 1876 zum Oberlehrer ernannte Dr. W. Lingenberg trat mit dem Beginn des Schuljahrs bei der Anstalt ein.

Dr. Wilhelm Lingenberg, geb. zu Hoppers den 7. Juli 1841, besuchte, nachdem er seine Studien am Gymnasium zu Elberfeld beendet hatte, die Universitäten zu Bonn und Berlin. Im Sommer 1866 bestand er vor der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu Bonn die Prüfung pro fac. doc., hielt sodann das gesetzliche Probejahr am Königl. Friedrich-Wilhelms Gymnasium zu Cöln ab und wirkte an dieser Anstalt als ordentlicher Lehrer bis Ostern 1877, wo er als 3. Oberlehrer ans hiesige Gymnasium berufen wurde. Er hat folgende Abhandlungen veröffentlicht: 1. *Qaestiones Nicandreae. diss. inaug. Hal. 1865.* 2. *Platonische Bilder und Sprichwörter. Köln 1873.*

5. Am 22. März starb ein hoffnungsvoller Schüler der Vorschule, Wilhelm Wollseiffen.

## VII. Lehrmittel.

1. Die Bibliothek, die naturwissenschaftlichen Sammlungen, sowie die mathematisch-physikalischen Lehrmittel erhielten nach Massgabe der etatsmässigen Mittel wesentliche Ergänzungen und Verbesserungen.

2. An Geschenken, für die hie mit Namens der Anstalt der gebührende Dank ausgesprochen wird, erhielt die Lehrerbibliothek schätzenswerthe Bereicherungen aus dem Nachlasse des verewigten Herrn Direktor Rein, sowie von Herrn Pastor Schmidt. Für die Erweiterung der Schülerbibliothek, sowie für die Anschaffung von Anschauungsmitteln überwies Frau Rhodius 150 M., die bereits verwendet sind, und Herr Emil de Greiff 80 M., die noch verwendet werden sollen. Ausserdem schenkte der „Verein für populär-naturwissenschaftliche Vorträge“ der Anstalt eine Summe von 350 M., die unter fleissige, aber bedürftige Schüler vertheilt wurden.

## VIII. Oeffentliche Schlussprüfung in der Aula.

### Montag den 15. April.

Vormittags 8—9	Uhr:	Prüfung der Vorschule B, Wolters.
„ 9—10	„	Prüfung der „ A, Brands.
„ 10—11	„	Prüfung der Sexta: Evangel. Religionsl. Wolters; Geographie Wreden.
„ 11—12	„	Prüfung der Quinta: Kathol. Religionsl. König; Naturgesch. Wreden.
Nachmittags 2—3	„	Prüfung der Quarta: Griechisch Auffenberg; Geschichte Stelkens.
„ 3—5	„	Prüfung der Gymnasialuntertertia: Caesar, Dr. Uebert.
		Prüfung der Realobertertia: Englisch Dr. Diekmann.
		Prüfung der Gymnasialobertertia: Griechisch Erich.
		Prüfung der combinirten Tertia: Naturgeschichte Roesen.

### Dinstag den 16. April.

Vormittags 9—11	Uhr:	Prüfung der Gymnasialuntersecunda: Latein Dr. Boening.
		Prüfung der Realuntersecunda: Französisch Dr. Diekmann.
		Prüfung der Obersecunda: Mathematik Dr. Isenkrahe.
		Prüfung der combinirten Secunda: Geschichte der Direktor.
„ 11—12	„	Prüfung der Prima: Deutsch Boening; Griechisch Lingenberg.
Nachmittags 3—4	Uhr:	Schlussfeier. Darauf in den einzelnen Klassen Vertheilung der Zeugnisse.

## IX. Anfang des neuen Schuljahres.

Das Schuljahr 1878—79 beginnt Montag den 6. Mai um 8 Uhr Vormittags. Die Prüfung und Inscription neuer Schüler findet am 3. und 4. April, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Schullokal statt. In die Vorschule können Knaben von 6 bis 9 Jahren aufgenommen werden. Zur Aufnahme in die Sexta der höheren Bürgerschule, die mit dem vollendeten 9. Jahre erfolgen kann, ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen. In der Religion wird einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments erfordert. Bei der Anmeldung ist Schulzeugniss und Impfschein, bei zwölfjährigen Schülern der Nachweis der Revaccination vorzulegen.

Dr. M. Wollseiffen, Direktor.

## VII. Lehrmittel.

1. Die Bibliothek, die naturwissenschaftlichen Sammlungen, sowie die Lehrmittel erhielten nach Massgabe der etatsmässigen Mittel wesentliche Ergänzungen.

2. An Geschenken, für die hie mit Namens der Anstalt der gebührenden die Lehrerbibliothek schätzenswerthe Bereicherungen aus dem Nachlasse des von Herrn Pastor Schmidt. Für die Erweiterung der Schülerbibliothek, sowie für die Anschaffung von Lehrmitteln überwies Frau Rhodius 150 M., die bereits verwendet sind, noch verwendet werden sollen. Ausserdem schenkte der „Verein für populäre Anstalt eine Summe von 350 M., die unter fleissige, aber bedürftige Schüler

## VIII. Oeffentliche Schlussprüfung

### Montag den 15. April.

Vormittags 8—9 Uhr:	Prüfung der Vorschule B, Wolt
„ 9—10 „	Prüfung der „ A, Bran
„ 10—11 „	Prüfung der Sexta: Evangel. Reli
„ 11—12 „	Prüfung der Quinta: Kathol. Reli
Nachmittags 2—3 „	Prüfung der Quarta: Griechisch A
„ 3—5 „	Prüfung der Gymnasialunter
	Prüfung der Realobertertia:
	Prüfung der Gymnasialoberter
	Prüfung der combinirten Tertia:

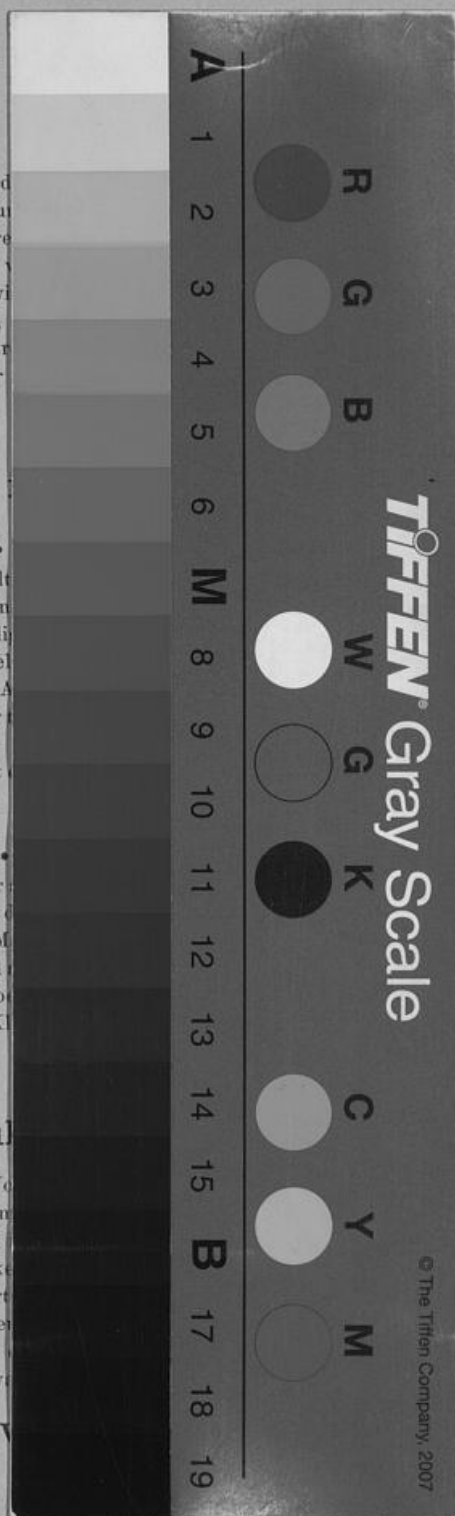
### Dinstag den 16. April.

Vormittags 9—11 Uhr:	Prüfung der Gymnasialunter
	Prüfung der Realuntersecun
	Prüfung der Obersecunda: M
	Prüfung der combinirten Secun
„ 11—12 „	Prüfung der Prima: Deutsch Bo
Nachmittags 3—4 Uhr:	Schlussfeier. Darauf in den einzelnen Kl

## IX. Anfang des neuen Schul

Das Schuljahr 1878—79 beginnt Montag den 6. Mai um 8 Uhr. Von neuem Schüler findet am 3. und 4. April, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im können Knaben von 6 bis 9 Jahren aufgenommen werden. Zur Aufnahme die mit dem vollendeten 9. Jahre erfolgen kann, ist erforderlich: Geläufigke Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktire nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichber einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments zeugniss und Impfschein, bei zwölfjährigen Schülern der Nachweis der Rev

Dr. M. V





1748

10  
9. II